



Satyr Verlag | Auerstr. 23-25 | 10249 Berlin

Informationen zu:

Martin Buchholz: MÄNNER, MACHT UND MYTHEN Von Erschöpfern und Erschöpften

Hardcover, 175 S.
ISBN: 978-3-910775-15-2, 20€
Auch als E-Book für 15,99€
ET: 19. August 2024

Stand: 3.6.24

Über das Buch:

Wer steckt eigentlich hinter all den Schöpfungsmythen der Menschheit? Wer schuf und warum? Und wieso waren das fast alles männliche Wesen? Wo blieb die Frau im Schöpfungsprozess? Kabarett-Altmeister Martin Buchholz begibt sich auf eine satirisch-ernsthafte Investigation – blitzgescheit und thematisch am Puls der Zeit.

Es geht um Erschöpfer und Erschöpfte. Genauer: Warum war die Menschwerdung zunächst stets eine Mannwerdung, beginnend mit den Schöpfungsgeschichten der Antike und der Bibel über die Edda der nordischen Mythologie bis hin zu den modernen Erzählungen der Wissenschaft? Und warum sind die Schöpfer stets göttliche Gebärväter, obwohl doch das Zur-Welt-Bringen von Menschen eher eine weibliche Profession ist? – Cherchez la femme!

Ein satirisch-sarkastischer Feminist bringt in einer umfassenden Recherche die vom Schwanz her aufgezümmte Menschheitsgeschichte zurück in den mythisch-chaotischen Mutterschoß. Und ganz nebenbei berichtet er in biografischer Unverschämtheit auch von seiner eigenen Männlein- und Menschwerdung. Das kann ja heiter werden. Versprochen!

Über den Autor:

Martin Buchholz (geboren 1942 in Berlin-Wedding) ist Journalist, Kabarettist, Schriftsteller und Mitglied des PEN Deutschland.

Nach zwanzig Jahren als Redakteur (zuletzt leitend in Wissenschaftsressorts) veröffentlichte er sich über Jahrzehnte als sein eigener Chefredakteur auf der Kabarettbühne – meist mit Soloprogrammen bei den Berliner *Wühlmäusen*, seinem Stammhaus. Alle wichtigen Kleinkunst-, Kabarett- und Satire-Preise wurden ihm im Laufe seiner langen Bühnenkarriere verliehen.

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029 | Fax: 030/3250 9046

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Konto: 709 342 7020

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439



2018 zog er sich von der Kabarettbühne zurück, kehrt aber für Lesungen und Sonderprogramme regelmäßig dorthin zurück.

Sein Arbeitsmotto, das auch für seine elf Buchveröffentlichungen gilt, ist: »Ich versuche, komplizierte Zusammenhänge so präzise und verständlich wie möglich zu erklären, sodass auch ich sie verstehe – oder sie auf meine Weise ironisch missverstehe. Dabei folge ich der Brechtschen Erkenntnis, dass Denken eine höchst vergnügliche Angelegenheit sein kann, auch wenn viele Menschen in die-sem Sinn nicht besonders vergnügungssüchtig sind.«

Stimmen:

»Großen Dank für diesen Text! Ja, so isser, der Martin: solide gebildet, trotzdem recherchesüchtig, ein Formulierungsakrobat und Assoziationsmagier, offenbar randvoll mit jugendlicher Schaffenskraft!«

– Henning Venske

»Der böseste und zugleich witzigste Wortwerker dieser Republik.«

– DIE ZEIT

Leseprobe:

Fangen wir also, wie sich das für uns vorbehaltlos ausländerfreundliche Abendländer gehört, mit einer Schöpfungsgeschichte aus dem Morgenland an. Gleich zu Beginn bekommen wir es hier mit einem älteren Herrn zu tun, der alle Allmacht für sich beansprucht. Er ist allmächtig, weil er alles gemacht hat. So beginnt das Buch über seine Schöpfung mit den Worten:

»Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.«

Der beschriebene Schöpfungsakt fand an einem Sonntag statt. Es war exakt der 23. Oktober des Jahres 4004 (vor der sogenannten christlichen Zeit, versteht sich). Ich habe diese Information aus einer absolut zuverlässigen Quelle erhalten. Schon im 17. Jahrhundert hat ein irischer Erzbischof namens James Usher das Datum errechnet, nach langen biblischen Forschungen.

Nun waren zwar an jenem Sonntag im Jahr 4004 Himmel und Erde erschaffen, aber es konnte damals kaum von einem Himmel auf Erden die Rede gewesen sein, zumindest nicht für die Menschheit. Einer der Gründe dafür war die Tatsache, dass die Menschheit in den ersten sechs Schöpfungstagen noch gar nicht existierte. Auch danach gab es sie zunächst nur in Form von zwei spärlichen Einzelexemplaren namens Adam und Eva. Die beiden kamen erst ein paar Tage später im Paradies an – und blieben dort auch nicht lange. Knapp siebzehn Tage nach der ersten Stunde der Schöpfung wurden sie zwangsgeräumt, an einem trüben Montagmorgen, am 6. November 4004 vor unserer Zeit. Sie hatten sich nicht an die Haus- und Gartenordnung des Eigentümers gehalten. So mussten sie notgedrungen umziehen – und hausten fortan jenseits von Eden. Es wird noch davon zu berichten sein, wie die beiden überhaupt zur Welt kamen. Und welche Rolle ein Apfel als Sündenfallobst bei ihrer Ausbürgerung spielte.

Noch aber stehen wir vor dem Nichts, dem Chaos, denn: »Die Erde war wüst und leer.« Das reinste Tohuwabohu. Mal sehen, was sich dahinter verbirgt.

Termine:

30.11. 2024, 20 Uhr, Lesung in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung, Moabit

01. und 08.12.2024, jeweils 15.30 Uhr, Wühlmäuse, Berlin

Weitere Termine: <https://www.martin-buchholz.de/>

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029 | Fax: 030/3250 9046

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Konto: 709 342 7020

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439